

11.

Kilauea.

H. Brassey.

Zur festgesetzten Zeit begaben wir uns ans Land und traten unseren Mitt nach dem Kilauea¹⁾ an. Zuerst trabten wir im Schatten der Kofosbäume den von scharlachroten Guernseylilien umsäumten Weg zwischen der Stadt und dem Meeresufer hin und gelangten dann, nach rechts ablenkend, ins offene Land hinaus.

Von der See aus gesehen, erscheint Hilo²⁾ grün wie das smaragdene Eiland selbst, bei näherer Betrachtung erweist sich das Gras jedoch als rauh und verdorrt und die Bäume als verkümmert oder halb abgestorben. Die ganze Insel, mit Ausnahme der tiefen Schluchten und Abgründe, ist mit Lava bedeckt, und an vielen Stellen ist dieselbe noch so frisch, daß nur eine ganz dünne Erdschicht über ihr lagert. Bei der Vortrefflichkeit dieses Bodens gedeihen nun allerdings die Pflanzen eine Zeitlang in üppiger Fülle; sobald die Wurzeln aber eine gewisse Tiefe erreicht haben und mit der Lava in Berührung kommen, gehen sie ein.

Einen sehr schönen Anblick gewähren die Dhiabäume; ihr Stamm ist dick und hoch, das Laub glänzend, die Blüten dunkelrot, und die Frucht ein kleiner, rosenfarbener, wachsartiger Apfel, besitzt einen angenehmen säuerlichen Geschmack. Das Laub der Bäume und Sträucher ist meist mit einem schwarzen Überzug bedeckt, von welchem ich nicht weiß, ob er infolge des aus dem nahen Vulkan aufsteigenden Rauches entsteht, oder ob er eine Art Schimmel ist.

Nachdem wir in der glühenden Sommerhitze zehn Meilen (englisch) weit geritten waren, erreichten wir einen Wald, der einen vollständig tropischen Eindruck machte, wengleich die Vegetation nicht die ungeheure Mannigfaltigkeit wie in Brasilien, noch die unbeschreibliche Lieblichkeit der Südsee-Inseln aufzuweisen hatte. Wir bemerkten Farnkräuter verschiedener Art, und die schönen Bäume waren umrankt von allen nur möglichen Schlingpflanzen, unter welchen sich besonders die blauen und fliederfarbenen Winden, sowie die prachtvollen Passionsblumen auszeichneten. Das dichte Laub bot willkommenen Schatten, welchen wir jedoch weit angenehmer empfunden hätten, wenn die Luft etwas weniger dumpf und schwül gewesen wäre, so daß wir uns schließlich doch freuten,

1) Der Kilauea ist ein 1210 m hoher Vulkan auf der Insel Hawaii. Lady Brassey befand sich um Weihnachten 1876 auf Hawaii.

2) Hilo, ein Dorf in der Nähe der Ostküste von Hawaii.